



Hoch- und Niedrigwasser		Borkum (Fischerhalje)	
		HW	NW
28.07.	03.27	15.32	09.35 22.04
29.07.	04.08	16.13	10.12 22.40
30.07.	04.49	16.55	10.48 23.16
31.07.	05.29	17.40	11.27 23.56

Erster Schritt zur Entwicklung des Hafens

Öffentliche Aufbruchveranstaltung: Borkumer Bevölkerung wird in den Prozess mit eingebunden

BORKUM – Der Borkumer Hafen soll ein schöner Ort werden. Daran arbeiten die Wirtschaftsbetriebe, der Rat und die Stadt Borkum. Der Stadtrat hatte einstimmig die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) beschlossen, nun wurden die Weichen für die nächsten Schritte gestellt. In einer Aufbruchveranstaltung informierte sich das Gutachter-Team beim KITT-Team 1 (Touristischer Masterplan, Infrastruktur) sowie beim STEP-Team über alle Handlungsfelder.

Das Gutachterteam, bestehend aus Charlotte Herbst und Frank Schlegelmilch von BPW baumgart + partner (Raumplanung und Stadtplaner) sowie Jan Sönnichsen für Destination LAB GmbH (touristischer Projektentwickler), verstärkt durch Rolf Schütte von der Baubecom Stadt-sanierungs GmbH und Rechtsanwalt Dr. Karl-Heinz Vehling von der KSB INTAX, sichtete zunächst zahlreiche Unterlagen zu insgesamt zehn Handlungsfeldern wie Wohnraum, Baukultur und Strand und analysierte diese nach vorhandenen Stärken und Schwächen.

Die Herausforderungen, vor denen Borkum in den verschiedenen Handlungsfeldern steht sowie den Beitrag, den Städtebau zu deren Bewältigung und damit zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität leisten kann, wurden bei der Veranstaltung ermittelt.

Die Ortsbegehung im Hafen und im Kurviertel kompletierte die Bestandsaufnahme. Die vielfältigen Nutzungen sowie das Potenzial insbesondere des Ortsteils Hafen/Reede wurden deutlich.



Ortstermin am Hafen: Vertreter von Verwaltung, Wirtschaftsbetrieben und Gutachter-Team.

FOTO: MARTINA HOGA

Die Aufenthaltsqualität sowie das dortige Leben und Erleben lassen sich im Zuge einer Stadtentwicklung enorm steigern und wären ein Gewinn für Einheimische und Touristen. Derzeit werde das vorhandene Potenzial noch unzureichend genutzt, teilen die Wirtschaftsbetriebe in einer Presseerklärung mit. Dies treffe auch auf das Kurviertel

mit der Kulturinsel und deren direkter Umgebung zu.

Die ersten Eindrücke sowie das weitere Verfahren stellte das Gutachterteam den Stadtratsmitgliedern in einer interfraktionellen Sitzung vor.

Die Aufbruchveranstaltung zeige deutlich, dass das ISEK das richtige Instrument sei, um die Herausforderungen, die im Rahmen des Projektes

Borkum 2030 vor Borkum liegen, zu bewältigen.

Das ISEK ist die Voraussetzung für den Erhalt von Stadtbaufördermitteln, die für eine Realisierung der Einzelprojekte notwendig sind. Anfang 2018 wird der Beschluss des Stadtrates zum Projekt ISEK erwartet. Dieser dient als Leitfaden für den städtebaulichen Plan Borkum 2030.

Um die Borkumer Bevölkerung weiterhin aktiv in den Prozess einzubinden und von deren Wissen und Meinungen zu profitieren, finden eine gemeinsame öffentliche Aufbruchveranstaltung am 30. August sowie eine Inselwerkstatt am 4. November statt. „Wir laden alle Einwohner Borkums ausdrücklich dazu ein, an diesen Veranstaltungen

teilzunehmen und uns an Ihren Wünschen, Bedenken und Ideen teilhaben zu lassen“, betont Göran Sell. „Nur gemeinsam kann es uns gelingen, Borkum zu der lebenswertesten und touristisch attraktivsten ostfriesischen Insel zu machen und unser aller Sehnsuchts- und Wohlfühlort zu sein“.